



J A H R E S B E R I C H T 2 0 2 1

STAED  
TEBAU  
BEIRAT  
**SAAR  
BRUE  
CKEN**



# JAHRESBERICHT 2021

## DES STÄDTEBAUBEIRATES IN DER LANDESHAUPTSTADT SAARBRÜCKEN

Während der 30 Jahre seines Bestehens kam der Städtebaubeirat in insgesamt 169 Sitzungen zusammen - unter Anwesenden versteht sich. Mit Beginn der Corona-Pandemie hatte die Selbstverständlichkeit des direkten Austauschs ihr Ende. Wie in all den anderen Gremien sah man sich nur noch am Bildschirm. Nach der Sommerpause 2021 entschloss man sich, die Sitzungen weiterhin im Onlinemodus durchzuführen. Vieles was uns durch die Corona-Pandemie an direkter Begegnung genommen wurde, konnten wir dank der digitalen Techniken ausgleichen - und man kann sich kaum vorstellen, welche Folgen die Pandemie hätte, wenn uns diese Möglichkeiten nicht gegeben wären. Aber das Leben ist eben nicht digital und wir merken erstmals so richtig ernsthaft, wie sehr wir als soziale Wesen den unmittelbaren Austausch brauchen, im Privaten wie auch im Beruf. Hoffentlich gibt es einen Weg zurück in die frühere Normalität.

Das geplante Stadtforum – es wäre das Vierte in Serie gewesen – konnte unter den Einschränkungen der Pandemie nicht stattfinden, denn dieses Format lebt wie kein anderes aus der lebendigen Diskussion. Dafür konnten stattdessen mehrere Ortsbesichtigungen beispielweise mit der Stadt-Rad-Tour, dem Lützelbachtunnel oder dem Hafenselpark durchgeführt werden.

Im 30. Jahr seines Bestehens (am 10.10.1991 fand die konstituierende Sitzung unter dem Vorsitz von Elmar Kraemer statt) ist auch der folgende Jahresbericht von 2021 eingehüllt und gekennzeichnet durch die Rahmenbedingungen der pandemischen Ausnahmesituation. Im zweiten Jahr nach Ausbruch und Ausbreitung des Corona-Virus SARS-CoV-2 agiert der Beirat weiterhin größtenteils aus seiner „Online-Blase“. Trotz der sich zunehmend entspannenden Situation im Sommer 2021 hatte sich der Beirat auch angesichts zunehmender Infektionszahlen dazu entschlossen, nach der Sommerpause die Sitzungen weiter-

hin im Onlinemodus durchzuführen. Zwar konnte das geplante 4. Stadt-Forum, das von seiner Lebendigkeit als Präsenzveranstaltung lebt, nicht in gewohnter Form stattfinden. Dafür konnten stattdessen mehrere Ortsbesichtigungen und eine Fahrrad-Erkundungstour, die auf Einladung der Peter-Imandt-Gesellschaft und der Rosa-Luxemburg-Stiftung organisiert wurde, durch den Städtebaubeirat begleitet werden. Allein anhand dieser Ortsinterventionen wurde nochmal bewusst, wie wichtig die eigene Beobachtungserfahrung und Umweltwahrnehmung zur Beurteilung der städtebaulichen Aufgaben ist.

Trotz aller Umstände ist es dem Städtebaubeirat 2021 gelungen, einerseits die begonnenen Schwerpunktthemen wie beispielsweise die Ergebnisse des Mühlenviertel-Workshops in eine Form der Dokumentation zu gießen, sich neuen Themenfeldern zu öffnen und gleichermaßen den satzungsgemäßen Umbruch bei der Mitglieder- und Vorstandsbesetzung einzuleiten. Letzteres ging einher mit einer mehrheitlich befürworteten Satzungsänderung, die den Beirat befähigen soll, auf lange Sicht sich eine resiliente Struktur anzulegen.

Des Weiteren hat der Städtebaubeirat auch mit den vorbeschriebenen eingeschränkten Möglichkeiten versucht, in unterschiedlichen Bereichen der Onlineteilnahme an Symposien oder Fachtagungen oder durch Öffentlichkeits- und Pressearbeit für die Baukultur und die Leitlinien des Städtebaus in der Landeshauptstadt Saarbrücken zu werben.

Aktuelle Anforderungen an ein nachhaltiges Entwickeln mit Themen wie (Nach-)Bebauungsdichte, Bestands-

STAED  
TEBAU  
BEIRAT  
SAAR  
BRUE  
CKEN



entwicklung und Freiflächengestaltung im urbanen Raum bei sich gleichzeitig ändernden Mobilitätsanforderungen wurden ebenfalls in den Projektbereichen aufgegriffen und vertieft. Mit den Denkanstößen und Handlungsempfehlungen möchten wir gleichzeitig zu den in den vergangenenen Monaten oft lebhaft geführten Diskussion über die Baukultur und die Bewahrung und Beförderung von öffentlichen Freiräumen beitragen. Zu dieser Diskussion gehört auch ein klares Bekenntnis des Städtebaubeirates zur partizipativen Entwicklung von Stadtquartieren und der Möglichkeit zur Realisierung von Großprojekten.

Während der Vakanz der Stelle des Baudezernenten hat Herr Oberbürgermeister Uwe Conradt an den Sitzungen des Beirats teilgenommen und in den Beratungen gezeigt, wie sehr ihm die Stadtplanung am Herzen liegt. Durch die Neubesetzung des Baudezernates mit Herrn Patrick Berberich als neuen Baudezernenten der Landeshauptstadt hat der Beirat im Hinblick auf ein ergebnisorientiertes Zusammenwirken von Verwaltung und ehrenamtlichem Gremium, wieder eine Informations- und Gesprächskonstante innerhalb seines Tätigkeitsbereiches. Die durch die ersten persönlichen Vorstellungs- und Gesprächskontakte geknüpften Bande zeugen von einer vertrauensvollen und am Entwicklungsziel der Stadt orientierten Arbeitsgrundlage. Aus diesem Austausch und Unterrichtung schöpft der Städtebaubeirat seine Grundlagen zur internen Diskussion, um die Expertisen und Stellungnahmen verfassen zu können.

In den folgenden Abschnitten gibt der Städtebaubeirat im Rahmen seines Jahresberichtes Einblick in seine Tätigkeitsfelder:

STAED  
TEBAU  
BEIRAT  
SAAR  
BRUE  
CKEN





- Der Städtebaubeirat plädiert mehrheitlich für eine städtebauliche Aufwertung der Luisenbrücke mit den Gesichtspunkten der Promenadenwirkung, Licht- und Freirauminszenierung sowie der Integration der Brückenköpfe auf beiden Seiten.

- Der Städtebaubeirat begrüßt ausdrücklich die Ankündigung der LHS Saarbrücken, ein qualifiziertes Wettbewerbsverfahren einzuleiten, und empfiehlt daher, umgehend eine Task-Force mit allen Akteuren zur Definition der Aufgabenstellung einzuberufen.

- Der Städtebaubeirat ist der Auffassung, dass die ursprünglich angedachten öffentlichen Zusatznutzungen, gerade an diesem Standort, ein entscheidender Mehrwert für das Gesamtprojekt darstellen und daher weiterverfolgt werden sollen.

- Der Städtebaubeirat spricht sich deshalb mehrheitlich für einen solitären Bebauungsvorschlag aus, der sich in die städtebauliche Situation behutsam einfügt, Zugänge zu benachbarten Quartieren aufgreift und dabei die Durchlässigkeit zwischen Platz und Park berücksichtigt.

- Die Stellungnahme des Städtebaubeirates zielt insbesondere darauf ab, dem Modellvorhaben nicht nur in baulicher, sondern auch infrastruktureller, intellektueller und imagefördernder Wirkung gerecht zu werden. Dazu ist auch ein intensiver Dialog auf öffentlicher Ebene notwendig. Diesem Anspruch wird das Projekt zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht gerecht.

- Der Städtebaubeirat ist davon überzeugt, dass ein Großprojekt dieser Komplexität auch durch externe professionelle Unterstützung gesteuert und moderiert werden muss, um die Gemengelage der unterschiedlichen Akteure zur Deckung / in Übereinstimmung zu bringen.

Im Rahmen des geplanten Messe- und Kongresszentrums konnte der Beirat bei einer Vor-Ort-Begehung am 26.10.2021 gemeinsam mit dem Baudezernenten und Vertretern des ZKE den in Ungnade gefallenen Lützelbach-tunnel am Eurobahnhof begutachten und u. a. unter kriminalpräventiven Gesichtspunkten bewerten. Fazit: Es bedarf einer künstlerischen Gestaltung, die auch durch eine lichttechnische Bespielung und eine positive „Besetzung“ des Ortes als geeignete Präventionsmaßnahme wahrgenommen wird.

Der Vorstand hat zum Thema Messe- und Kongresszentrum und dem möglichen Wettbewerbsverfahren auch einen Termin mit den Vertretern der CCS am 21.07.2021 wahrgenommen.

Ferner fand zum gleichen Thema und auf Einladung der Stadtratskoalition aus CDU, Grünen, FDP am 07.09.2021 ein Sondierungsgespräch im Rathaus statt. Als Ergebnis wurde den Fraktionen zugesichert die Stellungnahme des SBB kurzfristig zur Verfügung zu stellen.





02 WORKSHOP MÜHLENVIERTEL – DOKUMENTATION



BILD 02 //  
Workshop Mühlenviertel St. Johann Quelle: Städtebaubeirat Saarbrücken

Ein weiterer großer Schritt im Sinne der strategischen Stadtentwicklungsplanung konnte mit der Fertigstellung einer Dokumentationsbroschüre zum Entwicklungsgebiet ‚Mühlenviertel‘ erreicht werden. Mit insgesamt 8 Redaktionssitzungen und durch die finanzielle und personelle Unterstützung des Bürgerzentrums Mühlenviertel und der Stadtverwaltung konnte diese abschließende Dokumentation erarbeitet und am 15.04.2021 im Rahmen einer Pressekonferenz präsentiert werden.

Nach insgesamt 3 Jahren des Beobachtens, Zuhörens und Entwickelns lässt sich für den Städtebau-beirat eines feststellen: Das Mühlenviertel bringt alle Voraussetzungen mit, um als nachhaltiges, sozial gemischtes und zukunftsweisendes Areal einen wichtigen Beitrag zur Wohnungsbau- und Stadtentwicklungsstrategie der Landeshauptstadt Saarbrücken leisten zu können. Hier kann sich ein urbanes und zugleich an übergeordnete Verkehrsinfrastrukturen an-


gebundenes, funktional gemischtes Wohnquartier in unmittelbarer Nähe zum Stadtzentrum etablieren, das sich harmonisch in das bestehende Stadtgefüge integriert. Auch unter dem Gesichtspunkt des Klimawandels und der Freiraumentwicklungsplanung lassen sich im Mühlenviertel erhebliche Potentiale für zukünftige Begrünungen in Straßenräumen, Innenhöfen, platzartigen Aufweitung und Dachflächen erkennen, die dadurch auch einen stadtklimatischen Beitrag zu systemrelevanten Freiräumen leisten. Dabei kann über die Entwicklungsziele des Mühlenviertels hinaus folgendes festgehalten werden: Die Zukunft der Stadtquartiere liegt in der Entwicklung urbaner Lebensräume, die Wohnungen für alle sozialen Gruppen und Lebensmodelle bereithalten, die ökologisch, nachhaltig und klimaneutral erbaut und unterhalten werden, die dabei dem Paradigmenwechsel in der Mobilität Rechnung tragen, und die im Einklang und im Austausch mit den Interessen der Bewohner\*innen sowie der Nachbarschaft entwickelt werden.

Die erarbeitete Dokumentation des partizipativen Prozesses zeigt, dass die durch Neugier geweckte Spurensuche einen Identitätsimpuls im Quartier selbst und in der Öffentlichkeit auslösen konnte. Diesem Impuls nun zu folgen, Planungsprozesse und -instrumente mit Budgetplanungen zu bündeln und in eine städtebauliche Form zu gießen, wird die Aufgabe der kommenden Monate und Jahre sein. Der Städtebaubeirat in der Landeshauptstadt Saarbrücken wird diese Entwicklung weiter beobachten und konstruktiv begleiten.



03 PROJEKTINFORMATION UND BEFASSUNG



BILD 03   
 Quelle: Städtebaubeirat Saarbrücken

**Ehem. Französische Botschaft – Presseartikel**

Der Vorsitzende Luca Kist sprach den Zeitungsartikel in der SZ vom 31.01.2021 an, in dem sich Minister Bouillon zu dem Pingusson-Gebäude äußerte. Dieser sagte aus, dass aus Personalmangel zunächst andere Projekte Vorrang hätten. Daher würden aktuell keine weiteren Planungen zum Gebäude stattfinden. Der SBB regte eine Stellungnahme unter Verweis auf den Minister-ratsbeschluss an. Zudem solle mit Herrn Freese, dem Vorsitzenden des Landes-denkmalsrats, Kontakt aufgenommen werden.

Auch vor dem Hintergrund des weiterhin gültigen Ministerratsbeschluss zum Sanierungsbekanntnis der ehem. Französischen Botschaft muss dem „Aussitzen“ durch das Wirtschaftsministerium und vor allem durch das Ministerium für Inneres, Bauen und Sport begegnet werden, Der SBB hält es für einen untragbaren

Zustand, dass Minister Bouillon ein Gutachten mit Empfehlung zum Erhalt des Gebäudes nicht freigibt. Entgegen der Einzelmeinung des Ministers seien alle Mitarbeiter\*innen für Erhalt und Sanierung des Gebäudes. Der SBB beschloss, in Abstimmung mit dem Landes-denkmalsrat / Herrn Freese einen Brief an den Minister zu schreiben und sich mit Nachdruck für die Sanierung auszusprechen.

**Kleine Stadtumfahrung**

Die Verwaltung stellte dem SBB den aktuellen Sachstand zum Thema der kleinen Stadtumfahrung vor. Das Innenstadtverkehrskonzept soll bis Herbst 2021 abgeschlossen sein. Der LHS liegt eine Anfrage zur Umnutzung der Simca-Garage vor. Für die Umfahrung stellt sich die Frage der Ausbildung der beiden Endbereiche. Das Planungs- und Bauvorhaben steht in engem räumlichem Zusammenhang mit den städtebaulichen Überlegungen im Mühlenviertel.

Durch diesen verkehrsplanerischen Eingriff in Form einer Umfahrung könnte die Dudweilerstraße stark entlastet werden, was Chancen für eine Umgestaltung eröffnet. Dies wurde auch vom Verkehrsplanungsamt der LHS bestätigt, allerdings seien viele Teilaspekte noch nicht abschließend bearbeitet, so z. B. die Kreuzung Meerwiesertalweg bzw. Radwegführungen.

**Tallage Alt- Saarbrücken**

Die Vergabe der Planungsleistung ISEK Tallage-Alt-Saarbrücken stand 2021 zur Vergabe die auf der Grundlage des Wettbewerbs 2017 vorbereitet wurde. Die Erstellung des ISEK wird wohl das Jahr 2022 in Anspruch nehmen. Für das Gebiet ist der Roonplatz von zentraler Bedeutung. Heute dominiert hier der ruhende Verkehr. Das Planungsamt präsentierte erste Überlegungen zur Umgestaltung. Diese sehen die Neu-organisation der Zuwegungen sowie die Aufwertung von Grünflächen vor. Als neues Element wäre eine Hochgarage mit ergänzender Nutzung (Kita) denkbar.

Der SBB gab zu bedenken, dass die Maßnahmen kein Geschenk an Q-Park sein sollten, viel-mehr seien Q-Park

sukzessive Flächen abzurufen, um sie dann umzuwandeln. Ein Parkhaus könnte beispielsweise so geplant werden, dass auch andere Nachnutzungen darin stattfinden können, z. B. Wohnen. Das Erdgeschoss sollte Nutzungen haben, die das Quartier beleben.

Als langfristiges Planungselement ist die Umgestaltung der Heuduckstraße zum grünen Rückgrat zu sehen. Kurzfristige Entwicklungen finden im Umfeld der Handwerkskammer und der HTW statt. Für den Erweiterungsneubau der Handwerkskammer wurde das Bebauungsplanverfahren 2020 abgeschlossen; die Bauanträge sind in Vorbereitung. Zum Stadtwerke Areal entlang der Autobahn, wo eine Erweiterung der HTW angedacht ist, finden Verhandlungen statt.

### **Bürgerpark/ Hafeninselpark**

Der Vorsitzende Luca Kist sprach einen weiteren Zeitungsartikel in der SZ an. Am 02.03.2021 hat sich Dr. Kurt Bohr nochmals für die Idee einer Veranstaltungshalle im Bürgerpark ausgesprochen. Herr Kist verwies darauf, dass der Beirat dazu bereits Stellung bezogen und sich dagegen ausgesprochen habe. In der Öffentlichkeit habe der Artikel auch keinerlei Resonanz erfahren. Der Städtebaubeirat hat sich aufgrund der klaren Gremienbeschlüsse und der eindeutigen Haltung der Verwaltungsspitze den Bürgerpark als „unverhandelbar“ zu schützen, dazu entschlossen an dieser Stelle keine erneute Stellungnahme zu veröffentlichen. Dies wurde auch mit der sehr geringen Zustimmung der Öffentlichkeit für eine mögliche Bebauung des Hafeninselparks begründet.

### **Wohnungsbauentwicklung in der LHS**

Das Stadtplanungsamt berichtete zur Wohnungsbauentwicklung aus bauplanungsrechtlicher Sicht. Es wurden die Planungen hinsichtlich Baulückenmobilisierung dargestellt.

Diese umfassen die Erfassung, Aktualisierung und Neubewertung von Baulücken als Bau-land-potential. Ziel ist die Darstellung aller Baulücken auf einem Plan. Aktuell sind es 1315 Baulücken, sie werden nach kurz-, mittel- und langfristiger Verfügbarkeit unterteilt. Zunächst sollen die Eigentümer der ersten Kategorie angesprochen werden. Herr Schreiner stellte die Arbeit des Planungsdezernats im Bereich Bebauungspläne für Wohngebiete heraus. Im Anschluss wurden unterschiedliche Bebauungsplanverfahren bzw. Projekte und die damit verbundenen Zielstellungen vorgestellt. Diese umfassen ca. 1000 Wohneinheiten. Die vorgestellten Entwicklungen wurden nachfolgend diskutiert im Hinblick auf Projekte, die Neubaulflächen in Anspruch nehmen und damit zur Versiegelung beitragen, vs. Überplanungen von Konversionsflächen und Baulücken sowie in

Hinsicht auf die vorgesehene hohe Dichte im Verhältnis zum Umfeld. Der Erfassung von Leerständen und deren Aktivierung stehen off Probleme hinsichtlich des Datenschutzes entgegen. Der SBB wies vor dem Hintergrund der Studie von 2017 und des darin aufgeführten Bedarfs von 3300 WE darauf hin, dass mit den jetzt vorgestellten Projekten doch ein Überangebot geschaffen werde. Seitens des Planungsamtes wurde erläutert, dass die damalige Wohnraum-analyse von sinkenden Bevölkerungszahlen ausgegangen sei, nun habe man eine wachsende Bevölkerung und eine Zunahme der 1-Personen-Haushalte. Daher sei eine Nachjustierung erforderlich. Abschließend erfolgte eine Anregung, dass der Städtebaubeirat zur Notwendigkeit von Bauqualität und Baukultur ein Positionspapier erarbeitet, das auch als unterstützendes Signal an die Verwaltung verstanden werden sollte.

### **Alte Messe Schanzenberg**

Früher fanden auf dem Gelände am Saarbrücker Schanzenberg Verbrauchermessen und andere Veranstaltungen statt. 2019 wurde das Gelände von einem privaten Investor erworben. Der Investor hat nachfolgend einen städtebaulichen Ideenwettbewerb durchgeführt, der Städtebaubeirat war in der Jury vertreten. Auf Grundlage des erfolgreichen Entwurfs des städtebaulichen Wettbewerbs wurde ein Bebauungsplan entwickelt und im Juni 2020 genehmigt. Das Konzept ist flexibel und modular aufgebaut und sieht ein Büro- und Gewerbegebiet vor. Das Projekt verfolgt zudem die Einbindung in den Verkehrsentwicklungsplan, da auf Grund der geplanten Größe die Mobilität nicht allein auf den motorisierten Individualverkehr aufbauen kann. Das Gelände soll öffentlich zugänglich sein, ebenso die Freiräume. Es soll auch öffentliche Nutzungen auf Dachterrassen geben. Eine Wohnnutzung ist nicht vorgesehen, da auch im Bebauungsplan ausgeschlossen. Das Projekt wurde im vergangenen Jahr dem Beirat von Vertretern der LHS ausführlich vorgestellt. Der Beirat zeigte sich erfreut, dass viele der bisher formulierten Forderungen, wie die öffentlichen Freiräume im Projekt ihren Niederschlag gefunden haben. Der Städtebaubeirat hat gegenüber den Vertretern der LHS das Angebot erneuert das Projekt auch in Zukunft zu begleiten.







dar. Mit BID's (Business Improvement Districts) habe man bisher keine guten Erfahrungen gemacht und würde daher darauf verzichten.

### **IBA Labor**

Herr Ochs berichtete vom aktuellen Stand der der Prä-IBA. Ein zweiter Zuwendungsbescheid seitens des saarländischen Ministeriums für Finanzen und Europa liege nun vor, d. h. man habe nun zwei weitere Jahre der Prä IBA Phase finanziell abgesichert. In der Erzhalle des Weltkulturerbes Völklinger Hütte, im neugegründetem „Future Lab“ fand ab April und bis September das Veranstaltungsformat „IBA Plant“ statt. Am 30.04. erfolgte dazu eine offizielle Eröffnung und gleichzeitig die Vorstellung der Themen, welche dort diskutiert werden sollen.

### **Gestaltungsbeirat**

Der Gestaltungsbeirat wurde über eine Neubesetzung mit Herrn Dieter Pfrommer um einen Vertreter für die Landschaftsarchitektur erweitert. Zudem hat der Gestaltungsbeirat eine neue Geschäftsordnung und gibt zudem einen Jahresbericht ab. Als Geschäftsstelle fungiert Frau Hussong, Mitarbeiterin im Baudezernat.

### **Stadt-Forum mit Thema ‚Post-Corona-City‘ Saarbrücken auf 2022 verschoben**

Das alljährliche Stadt-Forum war für den 16.11.2021 vorgesehen, auch anlässlich des 30-jährigen Bestehens des Städtebaubeirates im Oktober 2021. Inhaltlich sollten Aspekte der Post-Corona-Stadt in den Themenfeldern Freiraum, Mobilität und Nutzung beleuchtet werden, auch durch Ansprache externer Experten, z. B. vom DIFU.

Dabei ist das Thema Freiraum am ehesten geeignet, die Bürgerschaft anzusprechen, bis November Teilergebnisse des fortgeschriebenen Freiraumentwicklungsplans vorliegen sollten. Die Bildung von Schwerpunktthemen wurde unterstützt und eine Arbeitsgruppe gebildet, die sich des Themas annehmen soll.

Im Rahmen der Veranstaltung des Stadt-Forums sollten auch die Gründungsmitglieder des Städtebaubeirates Marlen Dittmann und Henning Freese offiziell verabschiedet werden. Da Übereinstimmung herrschte in der Auffassung, dass die Veranstaltung nur als Präsenzveranstaltung den gewünschten Erfolg und die Resonanz erzielen könne, wurde die Organisation auf 2022 verschoben.

### **Fahrraderkundungstour**

Herr Kist und Herr Torres haben für die Perter-Imandt-Gesellschaft und mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung am 8. Juli 2021 eine „Fahrraderkundungstour“ zwischen Bürgerpark und Osthafen zum Thema „Post-Corona-City Saarbrücken“ durchgeführt.

### **Geplante Exkursion**

In der Nachfolge zur Exkursion nach Mannheim, die 2019 auch unter Teilnahme von verschiedenen Fraktionsmitgliedern durchgeführt wurde, sollte ein neues Ziel sondiert werden. Die angedachte Exkursion des SBB nach Mainz oder Speyer, die bereits 2020 corona-bedingt ausfallen musste konnte auch 2021 nicht organisiert werden. Sie sollte 2022 oder 2023 nachgeholt werden.



05 DER STÄDTEBAUBEIRAT IM UMBAU

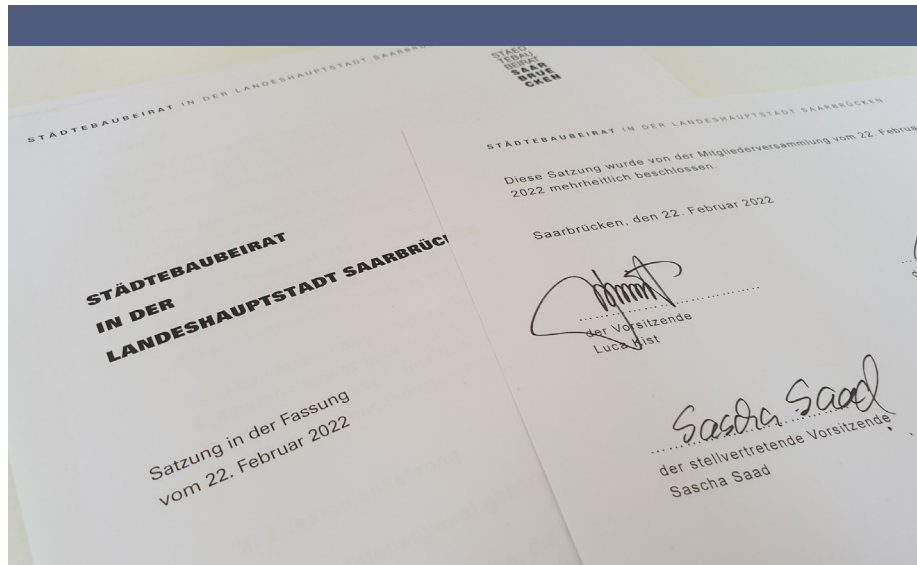


BILD 05 /// Unterzeichnete neue Satzung vom 22.02.2022 Quelle: Städtebaubeirat Saarbrücken

Ämter wurde die Möglichkeit der Mitwirkung im Städtebaubeirat offener gestaltet. Schließlich ist die Stadtentwicklung ein Prozess, der viele Kompetenzen benötigt. Weitere Verbesserung betreffen die klarere Fassung der Mitgliedsdauer und der Stimmberechtigung der Mitglieder, die Definition der Organe des SBB und der Arbeitsweise. Die Neufassung ermöglicht es dem Vorstand nach dessen geplanter Verabschiedung im Jahr 2022 eine geordnete Übergabe zu ermöglichen und auch den notwendigen Wechsel bei den ordentlichen Mitgliedern zu gestalten.

Der Städtebaubeirat wurde bereits 1991 auf Initiative des damaligen Baudezernenten Prof. Horst Wagner gegründet und vollzog zuletzt 2014 eine wichtige Erneuerung sowohl in personeller wie struktureller Hinsicht. Doch auch die nunmehr acht Jahre alte Satzung bedurfte weiteren Verbesserungen. So sah die 2014er Satzung vor, dass ordentliche Mitglieder nur für eine begrenzte Zeitdauer Mitglied des SBB sein können, um so verkrustete Strukturen zu vermeiden und einen ständigen Wandel auch in personeller Sicht zu gewährleisten. Es ist also an der Zeit, sich zu wandeln, ausscheidende Mitglieder zu verabschieden und neue Gesichter einzubinden.

Die neue Satzung hat zum Ziel, die Struktur der Mitglieder klarer zu gliedern und für Personen anderer Fachrichtung als der Architektur- und Stadt- und Raumplanung zu öffnen. Auch bei der Einbeziehung von entsandten Mitgliedern der Kammern und Hochschulen sowie bei den geborenen Mitgliedern städtischer

## FAZIT / AUSBLICK FÜR 2022

Damit ist auch der zukünftige Arbeitsauftrag des Städtebaubeirates beschrieben: Unser zentrales Anliegen besteht darin, Vorhaben von städtebaulicher Relevanz zu begutachten und Empfehlungen zu formulieren. Empfehlungen, die nicht nur gestalterische Gesichtspunkte betreffen, sondern in einem gesamtgesellschaftlichen Ansatz wirtschaftliche Interessen, ökologische Kriterien, soziale Rahmenbedingungen und den städtebaulichen Kontext für das Entwicklungsgebiet und die baulichen Leitlinien berücksichtigen.

aufgestellt, im März 2022  
Der Vorstand des Städtebaubeirates

